

Kinder lernen, „Nein“ zu sagen

Präventionsprojekt in Belm

BELM. Wie können Kinder spielerisch an das sensible Thema der Vorbeugung von sexuellem Missbrauch herangeführt werden? Was macht Kinder so stark, dass sie lernen „Nein!“ zu sagen, wenn ihnen jemand zu nahe tritt? Die Ickerbachschule in Belm hat jetzt mit dem Verein „Menschen gegen Kindesmissbrauch“ aus Mülheim an der Ruhr das Präventionsprogramm „Mein Körper gehört mir“ durchgeführt.

Im Zentrum stand das Stück „Lilly und Leo“ der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück, das vor den Klassen 2 bis 7 aufgeführt wurde. Die Szenen erzählen alltägliche Situationen, in denen körperliche Grenzen von Kindern überschritten werden und wie die Betroffenen damit umgehen. Zusätzlich fand im Unterricht eine Vor- und Nachbereitung statt. „Durch die Auseinandersetzung mit dem Thema haben die Schülerinnen und Schüler gelernt, ihre

Gefühle bewusster wahrzunehmen und ihren Signalen zu folgen“, resümiert Anke Panhorst, Schulsozialarbeiterin der Ickerbachschule.

Doch mit der einmaligen Aktion ist es nicht getan. Um die Kinder dauerhaft in ihrem Selbstvertrauen zu stärken, hängen für die Nachhaltigkeit die drei „Fragen für Fremde“ als großes Plakat in den Klassen: 1. Habe ich ein Ja- oder Nein-Gefühl? 2. Weiß jemand, wo ich bin? 3. Kann ich Hilfe bekommen, wenn ich sie brauche? Auf diese Weise werden die Fragen immer wieder als Gesprächsanlass in den Klassen genutzt und der bewusste Umgang mit den eigenen Gefühlen trainiert.

„So ein Projekt ist uns sehr wichtig, und wir sind glücklich, dass wir eine Finanzierungsmöglichkeit gefunden haben, um die Aufführung einem Großteil unserer Schülerschaft zu ermöglichen“, sagt Schulleiterin Hilke Ackermann.